

# BEROBAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1-8. Anzüge für Mädchen von 4-10 Jahren und für Puppen (mit Schnitt). — 9. Tapissierie-Deffin zu einem Lambrequin. — 10. Kostkissen aus Leder und Sammet. — 11. Körbchen zu kleinen Handarbeiten. — 12. Wandkorb mit Stickerei. — 13 und 14. Bordüren zu einem Wandkorb und dergl. — 15. Gehäkelte Wiggendecke mit Stickerei. — 16. Rosette. Point-lace- und Häfelarbeit. — 17. Notiztafel mit Stickerei. — 18 und 19. Etui zu Photographien (mit Schnitt). — 20. Federwischer mit Stickerei. — 21. Serviettenring mit Stickerei. — 22 und 23. Medaillons in Plattstickerei. — 24-26. Capotenhüte und Barett für Mädchen und Knaben bis zu einem Jahre (mit Schnitt). — 27-39. Verschiedene Promenaden-Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 40 und 41. Theater-Capote aus Taffet und Füll (mit Schnitt). — 42. Küchenschürze aus Percal (mit Schnitt). — 43 und 44. Haar- und Kravattenschleife aus blauem Atlas. — 45 und 46. Theater-Capote aus Sammet und Spitze. — 47 und 48. Eckbordüren, Trivolitäten- und Häfelarbeit. — 49 und 50. Fransen mit Schleife aus Wull, Spitze und Band. — 51-53. Lampenschleier aus Crêpe mit Applicationsstickerei (mit Schnitt). — 54 und 55. Näh-Necessaire. — 56. Kleid aus poulte-de-soie. — 57. Kleid aus Grosgrain. — 58-66. Winterhüte nebst Façons für Damen und junge Mädchen. — 67 und 68. Promenaden-Anzüge für Damen.

**Inhalt des Supplements:** Die Beschreibungen zu Nr. 1-8, 24-26, 27-39, 40 und 41, 42, 45, 46, 56, 57, 67, 68.

### Nr. 9. Tapissierie-Deffin zu einem Lambrequin.

Ein solches Lambrequin kann zur Garnitur von größeren und kleineren Körben, von Stagenen, Eckbrettern und dergl. verwendet werden. Man arbeitet es je nach dem bestimmten Zweck auf stärkerem oder feinerem Canevas mit Zephyrwohle in den in der Zeichenerklärung angegebenen Farben. Auch kann man das Deffin in Perlen auf Seiden-Canevas ausführen.

[27. 633]

v. M.

### Nr. 10. Kostkissen aus Leder und Sammet.

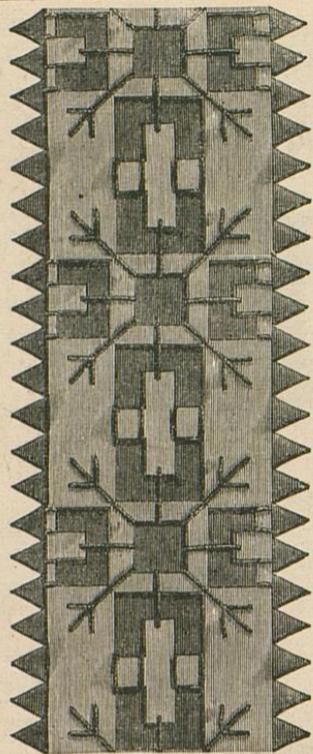
Das zierliche kleine Kostkissen, welches — ohne Bügel — auch als Taschnadelkissen benutzt werden kann, besteht aus einem flachen, in der Weise der Abbildung geformten, etwa 1 Centimeter starken Polster von 5 Cent. Länge und 4 1/2 Cent. Breite, welches mit Eisenfeilspähnen gefüllt und mit grauem gepresstem Leder, am Rande mit pensee Sammet bekleidet ist. Die Lederbekleidung ist auf der oberen Seite des Kostkissens mit

einem Medaillon von grauem Taffet ausgestattet, auf welchem man eine Namensschiffe mit Goldfaden und pensee Cordonnetsseide im Platt- und Stielstich gearbeitet hat. Ein aus feiner grauer Seidenschmür hergestellter Bügel dient zum Anhängen des Kostkissens. Anstatt mit Leder kann man ein solches Kissen auch mit Tuch oder Seidenstoff bekleiden und die Verzierungen mit gleichfarbiger Seide im Platt- und Stielstich ausführen. Für das Medaillon würde sich in diesem Falle eine petit-point-Stickerei auf Seiden-Canevas empfehlen. Kostkissen mit Leder-

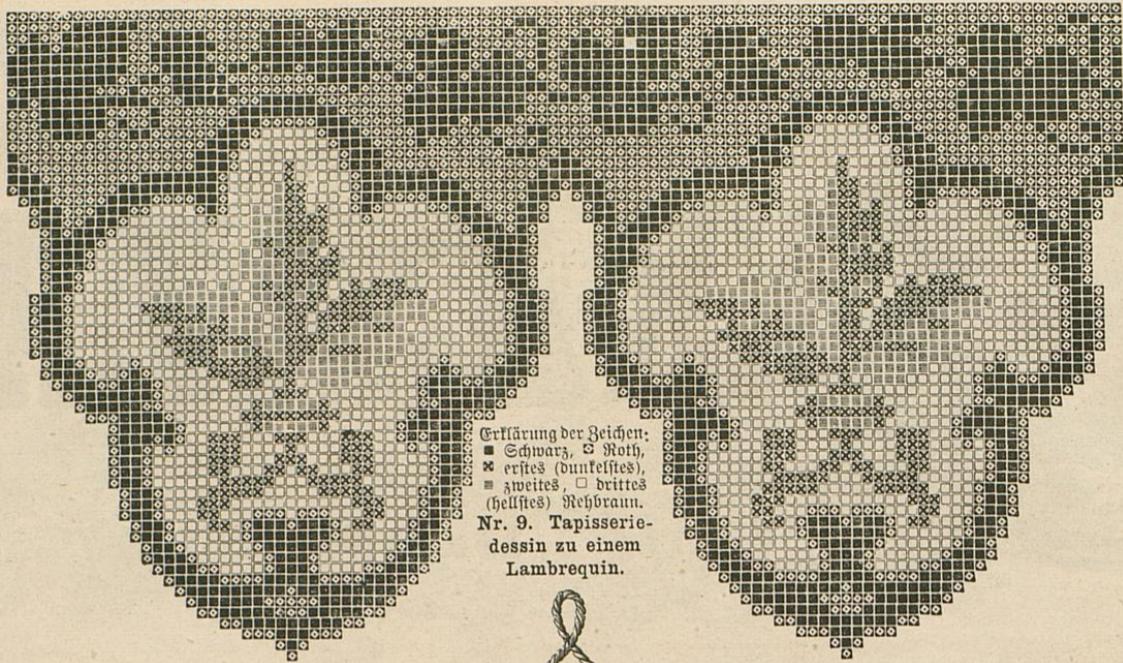


Nr. 1. Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.  
 Nr. 2. Brautanzug für Puppen. (Größe ohne Kopf 52 Cent.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-4.  
 Nr. 3. Promenadenanzug für Puppen. (Größe ohne Kopf 52 Cent.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 5-7.  
 Nr. 4. Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 8-12.  
 Nr. 5. Kleid für Puppen. (Größe ohne Kopf 44 Cent.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 13-16.  
 Nr. 6. Gesellschaftsanzug für Puppen. (Größe ohne Kopf 44 Cent.) Beschreibung: Vorders. d. Suppl.  
 Nr. 7. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.  
 Nr. 8. Anzug für Puppen. (Größe ohne Kopf 48 Cent.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 17-20.

Nr. 1-8. Anzüge für Mädchen von 4-10 Jahren und für Puppen.



Nr. 14. Bordüre zu einem Wandkorb oder dergl. Originalgrösse.



Erklärung der Zeichen:  
■ Schwarz, □ Roth,  
× erstes (dunkelstes),  
□ zweites, □ drittes  
(hellstes) Rothbraun.  
Nr. 9. Tapisserie-  
dessin zu einem  
Lambrequin.



Nr. 13. Bordüre zum Wandkorb (Nr. 12). Originalgrösse.

bekleidung hat die Tapissierwaaren-Handlung von D. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße 129, vorrätzig.

[29,859]

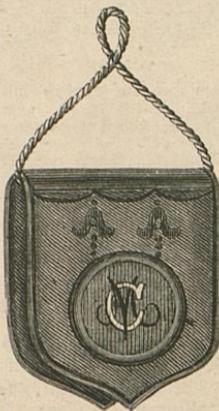
v. M.

**Nr. 11. Körbchen zu kleinen Handarbeiten.**

Das hübsche Körbchen von rothem Zuchtenleder hat eine ovale Form und ist ausschließlich des Bügels 7 Centimeter hoch; sein oberer Umfang beträgt etwa 56, sein unterer 32 Cent. Es besteht aus einzelnen, in der Weise der Abbildung geformten Patten, welche sich mit dem unteren Ende dem Boden anschließen und in einiger Entfernung von ihrem oberen Rande nach Abbildung durch Bronzeplättchen verbunden sind; am Außenrande sind die Patten je mit einem eingepressten Goldstreifen verziert. Der Boden des Körbchens ist auf der Innenseite mit hellgrauem Seidenreps besetzt und mit Plattstickerei von verschiedenenfarbi-



Nr. 11. Körbchen zu kleinen Handarbeiten.

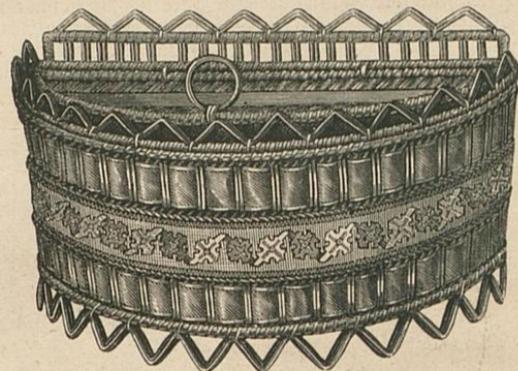


Nr. 10. Rostkissen aus Leder und Sammet.

Anstatt dieser Bordüre kann man die mit Abbildung Nr. 13 dargestellte Bordüre zur Ausstattung des Korbes wählen. Dieselbe besteht aus einem 4 1/2 Cent. breiten, an beiden Längenseiten ausgezackten blauen Tuchstreifen, auf welchem ein schmalerer, in dem Dessin der Abbildung Nr. 13 ausgeschnittener grauer Tuchstreifen mit point-russe-Stichen von blauer Cordonnetseide befestigt ist. Selbstverständlich kann die Garnitur des Wandkorbes auch in einer anderen, der Zimmerdecoration entsprechenden Farbe gewählt werden. Derartige Körbe sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. Nr. 23, vorrätzig.

**Nr. 15. Theil einer gehäkeltten Wiegendecke mit Stickerei.**

Der Fond einer solchen Wiegendecke wird mit brauner oder hellgrauer Zephyrwolle im gewöhnlichen tunesischen oder sogenannten Victoria-Häkeltich hergestellt. Die Häkelarbeit muß ziemlich dicht ausfallen, weshalb man sich einer nicht zu starken



Nr. 12. Wandkorb mit Stickerei. (Hierzu Nr. 13 und 14.)

Häkelnadel zu bedienen hat. Die Musterreihen des Victoria-Häkeltichs bestehen bekanntlich je aus einer hin- und einer zurückgehenden Tour; in der ersten derselben hat man aus jeder Masche 1 Schlinge aufzunehmen, in der 2. Tour wird jede der auf der Nadel befindlichen Schlingen mit einmaligem Durchziehen abgemacht. Die hochstehenden Maschen am Außenrande der Decke werden stets in der 2. Tour einer Musterreihe gebildet, indem man für jede Masche 5 Luftmaschen häkelt. Für die

ger Cordonnetseide ausgestattet. Man kann dazu eines der Medaillons Nr. 22 und 23 wählen. Die Bügel sind von rothem Zuchtenleder mit Goldverzierung hergestellt. Will man einen solchen Korb ganz in Handarbeit ausführen, so kann man die Patten nach Maßgabe der Abbildung aus Carton schneiden und sie mit farbigem Tuch oder Seidenreps besetzen; die Bronzeplättchen am oberen Rande könnten durch Appllicationsfiguren von farbigem Sammet ersetzt werden. Die Bügel würden von gepalt-

nen Rohrstreifen mit Bekleidung von Tuch oder Seide herzustellen und mit farbigem Seiden- oder Goldschnur zu umwinden sein. Derartige Körbchen aus Zuchtenleder hat die Lederwaaren-Handlung von Demuth, Berlin, Schlossfreiheit Nr. 1, vorrätzig.

[29,814]

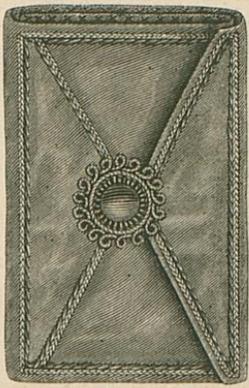
v. M.

**Nr. 12-14. Wandkorb mit Stickerei.**

Der Wandkorb ist von weißem Strohgeflecht, mit einem Futter von blauem Kaschmir versehen. Der obere und untere durchbrochene Rand der Vorderwand ist mit blauem Atlasbande durchflochten. Den mittleren Theil garnirt ein 4 Centimeter breiter grauer Tuchstreifen, welcher in dem Dessin der Abbildung Nr. 13 mit Stielstichen und point-russe von dunkel- und hellblauer Cordonnetseide verziert und mit Langnetzenbogen von gleicher Seide begrenzt ist. Die Dessin Figuren können auch nach Abb. Nr. 12 von hell- und dunkelbraunem Tuch applicirt werden.

Nr. 15. Theil einer gehäkeltten Wiegendecke mit Stickerei.

wagerechten Maschenreihen hat man je nach 2 abgemachten Schlingen 1 Masche zu arbeiten und in der zweiten Musterreihe die Maschen zu versehen. Für die senkrechten Maschenreihen bildet man an betreffender Stelle stets abwechselnd 1 Masche in einer und 1 Masche in der nächsten Musterreihe, und zwar müssen dieselben ebenfalls veretzt übereinander treffen. Nach Vollendung der Häkelarbeit verziert man den Fond in der Weise der Abbildung mit einem Plein aus einzelnen sternförmigen Figuren, welche man mit Filofelleide von verschiedenen lebhaften Farben im point-russe herstellt; am Original ist für die Blätter der Sternfiguren abwechselnd rothe, blaue, grüne und weiße Seide gewählt, die kurzen Stiche an der Spitze der Blättchen sind in weißer Seide ausgeführt; für den Mittelpunkt jeder Figur hat man ein Knötchen von matsgelber Seide gearbeitet. Die Grecquebordüre zwischen den Maschenreihen ist am Original

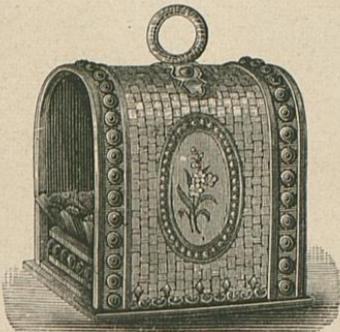


Nr. 18. Etui zu Photographien. Geschlossen. (Hierzu Nr. 19.) Schnitt: Rückes. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 54.

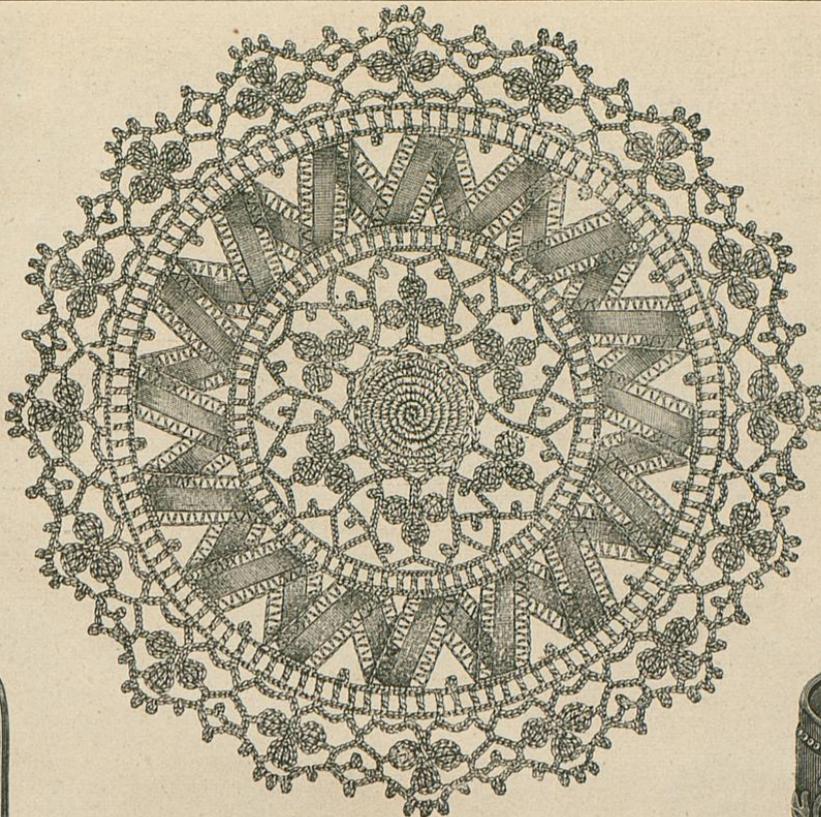
Knoten. Zuletzt versteht man die Wiegendecke mit einem Futter von grauem Wollstoff oder Taffet, auch kann man ein solches von farbiger Wolle ganz rechts in hin- und zurückgehenden Touren stricken, doch muß die Strickarbeit lose ausfallen. v. M.

Nr. 16. Rosette. Point-lace- und Häkelarbeit.

Die Rosette kann zum Zusammensetzen von Decken, zur Garnitur von Toilettenstiften und dergl. verwendet werden. Sie wird mit point-lace-Band und mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 40 und 80 gearbeitet. Man beginnt die Rosette von der Mitte aus und häkelt mit dem stärkeren Garn auf einen zum Ringe geschlossenen Anschlag von 4 Luftm. (Luftmaschen) zuerst 6 Touren f. M. (feste Maschen), wobei man stets um beide oberen Maschenglieder zu stechen und in jeder Tour soviel M. zuzunehmen hat, daß die 6. Tour 36 f.



Nr. 20. Federwischer mit Stickerei.



Nr. 16. Rosette. Point-lace- und Häkelarbeit.



Nr. 19. Etui zu Photographien. Geöffnet. (Zu Nr. 18.) Schnitt: Rückes. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 54.

M. zählt 7. Tour: \* 5 Luftm., 2 M. übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 7 Luftm., danach für das erste Blättchen einer dreiblättrigen Figur: 3 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) in die 1. derselben, 1 f. M. um das untere Glied dieser St., 1 St. in dieselbe Luftm., in welche die vorige St. gehäkelt wurde, 3

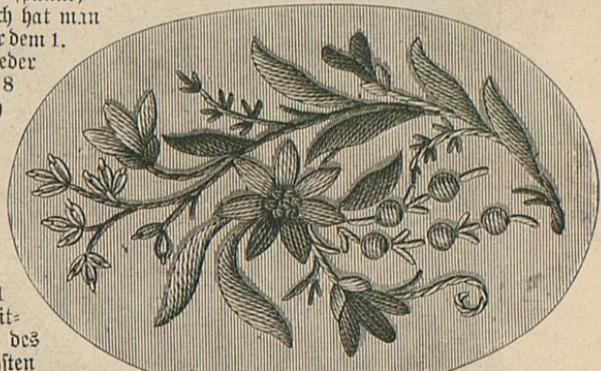
dem letzten Blättchen für den Stiel derselben Figur 3 f. M. in die betreffenden Luftm. zu häkeln. 4. Tour: Mit dem feineren Garn. \* 1 f. M. in die Mitte des mittleren Luftm.-Bogens zwischen zwei dreiblättrigen Figuren der vor. Tour, 4 Luftm., 1 St. in die Mitte des nächsten Blättchens, 6 Luftm., 1 P. aufw. (sämmliche P. dieser Tour sind aufwärts zu häkeln), 5 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 f. M. in die 5. der 6 Luftm. vor dem vorletzten P., so, daß eine Schlinge gebildet ist, 2 Luftm., 1 f. M. in die 2. der zuvor gearbeiteten 6 Luftm., 2 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 St. um die 1. St. des mittleren Blättchens der nächsten Figur, 1 Luftm., 3 je durch 1 Luftm. getrennte P., 2 Luftm., 1 St. um die letzte St. desselben Blättchens, 1 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 St. um die Mitteln. des 3. Blättchens derselben Figur, 4 Luftm., vom \* wiederholt; doch hat man in der Weise der Abbildung stets die Mitteln. der Schlinge dem zweiten P. des rechts befindlichen Luftm.-Bogens anzuschlingen. Am Ende der Tour schlingt man dagegen dies betreffende P. der am Beginn der Tour gearbeiteten Schlinge an. v. M.

Luftm., 1 f. M. in dieselbe Luftm., welche die beiden St. aufgenommen

Blättchen jeder Figur nur 8 Luftm., nach dem letzten Blättchen für den Stiel derselben Figur 3 f. M. in die betreffenden Luftm. zu häkeln. 4. Tour: Mit dem feineren Garn. \* 1 f. M. in die Mitte des mittleren Luftm.-Bogens zwischen zwei dreiblättrigen Figuren der vor. Tour, 4 Luftm., 1 St. in die Mitte des nächsten Blättchens, 6 Luftm., 1 P. aufw. (sämmliche P. dieser Tour sind aufwärts zu häkeln), 5 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 f. M. in die 5. der 6 Luftm. vor dem vorletzten P., so, daß eine Schlinge gebildet ist, 2 Luftm., 1 f. M. in die 2. der zuvor gearbeiteten 6 Luftm., 2 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 St. um die 1. St. des mittleren Blättchens der nächsten Figur, 1 Luftm., 3 je durch 1 Luftm. getrennte P., 2 Luftm., 1 St. um die letzte St. desselben Blättchens, 1 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 St. um die Mitteln. des 3. Blättchens derselben Figur, 4 Luftm., vom \* wiederholt; doch hat man in der Weise der Abbildung stets die Mitteln. der Schlinge dem zweiten P. des rechts befindlichen Luftm.-Bogens anzuschlingen. Am Ende der Tour schlingt man dagegen dies betreffende P. der am Beginn der Tour gearbeiteten Schlinge an. v. M.

Nr. 22. Medaillon in Plattstichstickerei.

hat, und zwar um beide oberen Glieder dieser Luftm. gestochen. Hiermit ist ein Blättchen vollendet; man häkelt nun noch zwei gleiche Blättchen, vor und nach dem nächsten derselben jedoch 1 Luftm., dann für den Stiel der dreiblättrigen Figur 5 f. M. (feste Kettenmaschen) in die nächsten 5 Luftm.; ferner 2 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M. der vorigen Tour, vom \* wiederholt. Am Ende der Tour 1 f. M. in die letzte f. M. der 6. Tour und den Faden befestigt. 8. Tour: Mit dem feineren Garn \* 1 St. in die Mittelmasche des mittleren Blättchens der nächsten Figur, 8 Luftm., 1 P. abw. (das heißt Picot abwärts), man häkelt hierzu 5 Luftm., nimmt die Nadel aus der Masche, sticht in die 1. der 5 Luftm. und zieht die abgelassene M. hindurch; 7 Luftm., 1 f. M. in die Mitteln. des nächsten Blättchens derselben Figur, 5 Luftm., 1 f. M. in die Mitteln. des folgenden Luftm.-Bogens, 2 Luftm., 1 P. aufw. (Picot aufwärts, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 2 Luftm., 1 f. M. in die 1. der Mitteln. des 1. Blättchens der nächsten Figur, 7 Luftm., 1 P. abw., 2 Luftm., dem gegenüber liegenden großen Luftm.-Bogen angeschlungen; hierzu läßt man die letzte M. von der Nadel, zieht sie durch die 3. Luftm. vor der f. M., welche in das letzte Blättchen der vorigen Figur gehäkelt wurde, arbeitet 1 Luftm., nimmt abermals die Nadel aus der M., sticht in die zweitfolgende Luftm. desselben Bogens und zieht die abgelassene M. hindurch. Hierauf häkelt man 14 Luftm., 1 f. M. in die dritte M. nach dem P. des zuvor gearbeiteten Luftm.-Bogens, 2 Luftm., 1 P. abw., 8 Luftm.,



Nr. 23. Medaillon in Plattstichstickerei.

hat, und zwar um beide oberen Glieder dieser Luftm. gestochen. Hiermit ist ein Blättchen vollendet; man häkelt nun noch zwei gleiche Blättchen, vor und nach dem nächsten derselben jedoch 1 Luftm., dann für den Stiel der dreiblättrigen Figur 5 f. M. (feste Kettenmaschen) in die nächsten 5 Luftm.; ferner 2 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M. der vorigen Tour, vom \* wiederholt. Am Ende der Tour 1 f. M. in die letzte f. M. der 6. Tour und den Faden befestigt. 8. Tour: Mit dem feineren Garn \* 1 St. in die Mittelmasche des mittleren Blättchens der nächsten Figur, 8 Luftm., 1 P. abw. (das heißt Picot abwärts), man häkelt hierzu 5 Luftm., nimmt die Nadel aus der Masche, sticht in die 1. der 5 Luftm. und zieht die abgelassene M. hindurch; 7 Luftm., 1 f. M. in die Mitteln. des nächsten Blättchens derselben Figur, 5 Luftm., 1 f. M. in die Mitteln. des folgenden Luftm.-Bogens, 2 Luftm., 1 P. aufw. (Picot aufwärts, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 2 Luftm., 1 f. M. in die 1. der Mitteln. des 1. Blättchens der nächsten Figur, 7 Luftm., 1 P. abw., 2 Luftm., dem gegenüber liegenden großen Luftm.-Bogen angeschlungen; hierzu läßt man die letzte M. von der Nadel, zieht sie durch die 3. Luftm. vor der f. M., welche in das letzte Blättchen der vorigen Figur gehäkelt wurde, arbeitet 1 Luftm., nimmt abermals die Nadel aus der M., sticht in die zweitfolgende Luftm. desselben Bogens und zieht die abgelassene M. hindurch. Hierauf häkelt man 14 Luftm., 1 f. M. in die dritte M. nach dem P. des zuvor gearbeiteten Luftm.-Bogens, 2 Luftm., 1 P. abw., 8 Luftm.,



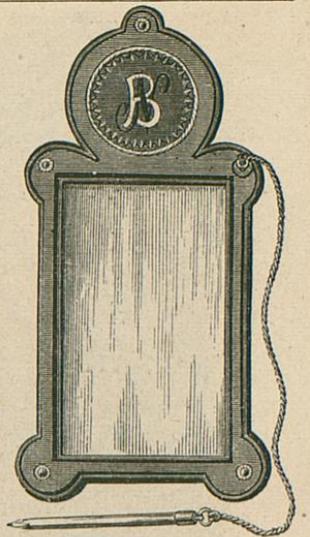
Nr. 24. Capotenhut aus Kaschmir für Mädchen. Schnitt: Rückes. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 48-50.

Nr. 25. Baret aus Elastine für Knaben. Schnitt: Rückes. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 51.

Nr. 26. Capotenhut aus Taffet für Mädchen. Schnitt: Siehe d. Beschr. Rückes. d. Suppl.

Nr. 24-26. Capotenhüte und Baret für Mädchen und Knaben bis zu einem Jahr.

vom \* wiederholt. Zuletzt mit 1 f. M. der 1. St. dieser Tour angeschlungen. Nach Vollendung dieses mittleren Theils der Rosette nimmt man ein point-lace-Band, arrangirt es in der Weise der Abbildung in 16 Zacken und häkelt mit dem feineren Garn an einer Seite des Bandes zuerst 2 Touren wie folgt: 1. Tour: In jede Zackenspitze 10 f. M., dazwischen stets 4 Luftm.; am Ende der Tour 1 f. M. in die 1. f. M. 2. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, dann stets abwechselnd: 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. der vorigen Tour; nach jeder 4. St. hat man nach Abbildung einem Luftm.-Bogen der letzten Tour des mittleren Theils der Rosette anzuschlingen. Zuletzt 1 f. M. in die letzte der als 1. St. geltenden 3 Luftm. Darauf häkelt man an der anderen Seite der point-lace-Zacken 4 Touren, und zwar die beiden ersteren mit dem feineren Garn, wie folgt: 1. Tour: In jede Zackenspitze 10 f. M., dazwischen stets 4 Luftm., 1 P. abw., 4 Luftm. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St., 2 Luftm., mit diesen 2 M. übergangen. 3. Tour: Mit dem stärkeren Garn. Man häkelt mit Berücksichtigung der Abbildung und in ähnlicher Weise wie in der 7. Tour des mittleren Theils abwechselnd Luftm.-Bogen, f. M. und dreiblättrige Figuren; doch sind letztere je durch 3 Luftm.-Bogen getrennt, deren jeder 4 M. der vorigen Tour überspannt, auch hat man vor dem 1.



Nr. 17. Notiztafel mit Stickerei.



Nr. 21. Serviettenring mit Stickerei.

hat man nach Abbildung einem Luftm.-Bogen der letzten Tour des mittleren Theils der Rosette anzuschlingen. Zuletzt 1 f. M. in die letzte der als 1. St. geltenden 3 Luftm. Darauf häkelt man an der anderen Seite der point-lace-Zacken 4 Touren, und zwar die beiden ersteren mit dem feineren Garn, wie folgt: 1. Tour: In jede Zackenspitze 10 f. M., dazwischen stets 4 Luftm., 1 P. abw., 4 Luftm. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St., 2 Luftm., mit diesen 2 M. übergangen. 3. Tour: Mit dem stärkeren Garn. Man häkelt mit Berücksichtigung der Abbildung und in ähnlicher Weise wie in der 7. Tour des mittleren Theils abwechselnd Luftm.-Bogen, f. M. und dreiblättrige Figuren; doch sind letztere je durch 3 Luftm.-Bogen getrennt, deren jeder 4 M. der vorigen Tour überspannt, auch hat man vor dem 1.

Nr. 17. Notiztafel mit Stickerei.

Diese Notiztafel besteht aus mattgeschliffenem Milchglase. Die Rückseite der Tafel und der Rahmen sind mit rothem Zuchtenleder bekleidet; auf der oberen Seite des Rahmens ist die Bekleidung mit kleinen Knöpfen und Blättchen von Bronze und Stahl verziert. Das Medaillon in der oberen Mitte des Randes ist von silbergrauem Taffet, mit point-russe-Stickerei und mit einer in Plattstich gestickten Namensschiffre von rother Seide und Goldfaden geschmückt, mit feiner Goldschnur eingerautet. Anstatt mit der betreffenden Namensschiffre kann das Medaillon auch mit einer mit verschiedenenfarbiger Seide auf Papier- oder Seiden-Canevas angeführten petit-point-Stickerei ausgestattet werden. Statt der Bekleidung aus Zuchtenleder kann man eine solche aus brauner oder dunkelgrauer Wachsleinwand selbst herstellen. Ein an einer rothen Seidenschnur befestigter, mit Leder bekleideter Griffel vervollständigt das Original. Derartige Notiztafeln sind in der Tapissier-Manufactur von C. W. König, Berlin, Jägerstr. Nr. 23, vorrätig. [29,860] v. M.



Nr. 27. Promenadenanzug aus Sergestoff. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Suppl., Nr. VI, Fig. 21-25.  
 Nr. 28. Anzug für Mädchen von 5-7 Jahren. Beschreibung: Vorder- u. Suppl.  
 Nr. 29. Promenadenanzug aus Flanell. Rückansicht. (Hierzu Nr. 30.) Beschreibung: Vorder- u. Suppl.  
 Nr. 30. Promenadenanzug aus Flanell. Vorderansicht. (Zu Nr. 29.) Beschreibung: Vorder- u. Suppl.  
 Nr. 31. Promenadenanzug aus poulde-soie und Kaschmir. Rückansicht. (Hierzu Nr. 32.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Suppl., Nr. VII, Fig. 36-39.  
 Nr. 32. Promenadenanzug aus poulde-soie und Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 31.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Suppl., Nr. VII, Fig. 36-39.  
 Nr. 33. Anzug für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Suppl., Nr. XVI, Fig. 56-58.  
 Nr. 34. Promenadenanzug aus Himalayastoff. Beschreibung: Vorder- u. Suppl.  
 Nr. 35. Anzug für Kinder von 3-4 Jahren. Beschreibung: Vorder- u. Suppl.  
 Nr. 36. Promenadenanzug für ältere Damen. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Suppl., Nr. VIII, Fig. 30-36.  
 Nr. 37. Promenadenanzug aus Grosgrain. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 38.) Beschreibung: Rück- u. Suppl.  
 Nr. 38. Promenadenanzug aus Grosgrain. Rückansicht. (Zu Nr. 37.) Beschreibung: Rück- u. Suppl.  
 Nr. 39. Promenadenanzug aus Grosgrain und Tuch. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Suppl., Nr. IX, Fig. 37-45.

Ueberschlag nach Abbildung Nr. 18 mit feiner Goldfäde und Stiefstichen von brauner Seide. Für den Schluß des Etuis bringt man nach Abbildung Nr. 18 einen kleinen mit Taffet belederten, mit Lanquettstichen und Goldschmuck umrandeten kreisförmigen Theil an, welcher den Einschnitt für die einzuschließende Patte des Ueberstrags deckt. Zuletzt heftet man diesen Taffettheil der Wachsleinwand auf und befestigt den nach der Innenseite umgelegten Stoffrand in der Weise der Abbildung Nr. 19 mit einer Kreuznaht von brauner Cordonnetschleife.

[29,790<sup>a</sup>, 91<sup>b</sup>]

v. M.

**Nr. 20. Federwischer mit Stickeri.**

Die Grundform des Federwischers ist von Carton, etwa 7 Centimeter hoch und 6 1/2 Cent. breit; auf der Außenseite ist er mit gelblichbraunem Java-Canevas, auf der Innenseite mit braunem Chagrin-Papier beledert; die Einfassung besteht aus einem dunkelbraunen gepreßten Lederstreifen. Die Vorderseite des Federwischers ziert ein kleines Medaillon von grauem Taffet, auf welchem man in der Weise der Abbildung eine Plattstickeri von verschiedenfarbiger Cordonnetschleife angebracht hat. Den unteren Abschluß der Grundform bildet eine offene, edige Cartonhachtel von 1 1/2 Cent. Höhe, in welcher eine Bürste zum Auswischen der Federn befestigt ist. Ein in der oberen Mitte angebrachter Bronzegriff vervollständigt das zierliche Original. Derartige Federwischer sind in der Tapissierwaaren-Handlung von D. Krappé, Berlin, Leipzigerstraße 129, vorrätig.

v. M.

**Nr. 21. Serviettenring mit Stickeri.**

Der Serviettenring besteht aus einem 4 Centimeter breiten Cartonreifen, welcher auf der Außenseite, ausschließlich des Medaillons, mit weißer Sammet, auf der Innenseite mit weißem Moiréepapier beledert und mit einer 1/2 Cent. breiten Einfassung von hellem gelblich braunem Leder versehen ist. Für den Fond des Medaillons, welches ein Rand von gepreßtem Leder, umgibt, kann man grauen oder hellbraunen Seidenstoff wählen und auf demselben die betreffende Namensschiffre oder eine kleine Plattstickeri von ver-



**Nr. 40. Theater-Capote aus Taffet und Tüll. Rückansicht.**  
(Hierzu Nr. 41.) Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. X, Fig. 46 und 47.

**Nr. 18 und 19. Etui zu Photographien.**

Schnitt: Rückts. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 54.

Zur Herstellung dieses Etuis schneidet man zunächst nach Fig. 54 aus braunem Taffet und gleichfarbiger Wachsleinwand je einen Theil für die äußere Bekleidung, ersteren ringsum mit 1 Centimeter breiter Stoffzugabe; dann richtet man für die Innenseite des Etuis aus Carton drei gleichgroße Theile her, welche je den durch punktirtre Linien begrenzten größeren Räumen der Fig. 54 entsprechen, ferner einen Theil, welcher von der Spitze des Ueberstrags bis zur nächsten punktirtren Linie reicht. Hierauf beledert man den für den Ueberstrag bestimmten Cartontheil auf einer Seite mit braunem Taffet, beledet die übrigen drei Theile mit weißem Moiréepapier, und heftet ihnen am Außenrande mit Ausnahme einer Längenseite die nach Abbildung Nr. 19 aus braunem Taffet und Futterstoff hergestellten, mit point-russe- und Knötchenstickeri belederten Rahmen auf; derselbe bleibt an der erwähnten Längenseite zum Einschleiben der Photographien unbefestigt. Nachdem sämtliche so verzierten Cartontheile nach Abbildung Nr. 19 auf der rechten Seite des Wachsleinwandtheils befestigt sind, versteht man den für die äußere Bekleidung bestimmten Taffettheil auf der einen nach außen treffenden Seite mit einer Namensschiffre von Goldschmuck, auf der anderen Außenseite und dem



**Nr. 43. Haarschleife aus blauem Atlas.**  
(Hierzu Nr. 44.)

**Nr. 44. Kravattenschleife aus blauem Atlas.**  
(Zu Nr. 43.)

**Nr. 42. Küchenschürze aus Percal.**  
Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 52 und 53.

schiedenfarbiger Cordonnetschleife ausführen. Auch kann man den Cartonreifer auf der Außenseite anstatt mit Sammet, ganz mit farbigem Tuch beledern und dasselbe mit Applications- und point-russe-Stickeri von farbiger Seide in dem Dessein einer der beiden Vorbüden Abb. Nr. 13 und 14 (siehe die zu Abbildung Nr. 12 gehörige Beschreibung) verzieren. Die Einfassung würde in diesem Falle von schrägschnittigem Seidenstoff in einer mit der Tuchbekleidung harmonisierenden Farbe zu wählen sein. Serviettenringe in dem zuvor beschriebenen Arrangement hat die Tapissier-Manufactur von D. Krappé, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig.

v. M.

**Nr. 22 und 23. Medaillons in Plattstickeri.**

Diese Medaillons sind zur Verzierung von Körbchen, Handschuhbehältern etc. bestimmt. Sie werden auf einem Fond von weißem, hellgrauem oder braunem Tuch oder Seidenreps mit verschiedenfarbiger Cordonnetschleife in Platt-, Stiel- und Knötchenstich, sowie im point-russe ausgeführt.

**Nr. 43 und 44. Haar- und Kravattenschleife.**

Haar- und Kravattenschleife sind aus lichtblauem Atlas auf einem Steifküllfond hergestellt und bestehen je aus einem in der Weise der Abbildungen



**Nr. 41. Theater-Capote aus Taffet und Tüll. Vorderansicht.**  
(Zu Nr. 40.) Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. X, Fig. 46 und 47.

arrangirten Knoten aus doppeltem Stoff, welcher mit einem etwa 4 Cent. breiten, zur Hälfte seiner Breite ausgefranzten, in Toffalten gelegten Atlasstreifen umgeben ist. Dem Knoten schließen sich je zwei etwa 7 Cent. breit ausgefranzte Enden an, welche ebenfalls in doppelter Stofflage hergerichtet sind. Die Franzen hat man in der Weise der Abbildungen in Büschel abgetheilt und zusammengeknüpft. An dem Fond der Haarschleife ist eine lange Haarnadel befestigt.

[29,873, 74]

v. M.

**Nr. 47 und 48. Eckbordüren.**  
Frivolitäten- und Häkelarbeit.

Diese Eckbordüren können, je nachdem sie mit feinerem oder stärkerem Garn gearbeitet werden, zur Verzierung von Taschentüchern, Kissenüberzügen, Decken und dergl. dienen. Die Originale sind mit dreifachtem Garn Nr. 100 ausgeführt. Nr. 47. Eckbordüre in Frivolitätenarbeit. Diese einfache Bordüre besteht aus einzelnen vierblättrigen Figuren, welche in der Weise der Abbildung mittelst der Picots aneinander geschlungen werden. Man arbeitet für



**Nr. 45. Theater-Capote aus Sammet und Spitze. Rückansicht.**  
(Hierzu Nr. 46.) Beschreibung: Rückts. d. Suppl.



**Nr. 46. Theater-Capote aus Sammet und Spitze. Vorderansicht.**  
(Zu Nr. 45.) Beschreibung: Rückts. d. Suppl.

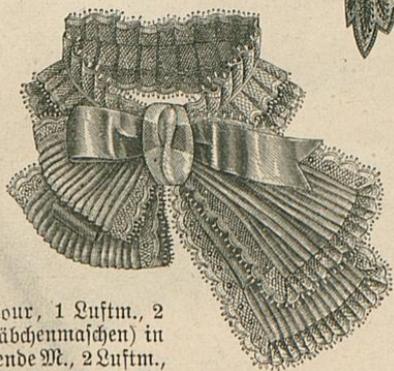


Nr. 47. Eckbordüre in Frivolitätenarbeit.

jedes Blättchen der ersten Figur 5 Dpf. (Doppelpnoten), 1 P. (Picot), 2 Dpf., 1 P., 5 Dpf. Nach Vollendung von 4 solcher Blättchen werden Anfang und Ende des Arbeitsfadens zusammengeknüpft und befestigt. Bei den folgenden Figuren hat man statt ein oder das andere P. zu bilden mit Berücksichtigung der Abbildung den zuvor gefertigten Figuren anzuschließen.

Nr. 48. Eckbordüre in Häkelarbeit. Diese Bordüre wird in zwei gleichen Hälften gearbeitet, deren jede 4 Touren zählt.

1. Tour: Stets abwechselnd 3 Luftm., 1 P. (Picot), das sind 6 Luftm. (Luftmaschen) und 1 f. M. (feste Masche) in die erste derselben. 2. Tour, an der anderen Seite der vorigen Tour, so, daß die Picots derselben abwärts gefehrt sind, 1 f. M. in jede Luftm. und je 1 f. M. in diejenige M., in welche die f. M. des P. gehäkelt wurde. 3. Tour: \* 1 f. M. in die nächste, über einem P. befindliche f. M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte dp. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die viertfolgende M., 2 Luftm., 1 dreifache St. in dieselbe M., 2 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte dp. St. in dieselbe M., in welche die vorigen 3 St. gehäkelt wurden, 1 Luftm., 3 M. übergangen, vom \* wiederholt. 4. Tour: \* 1 f. M. in die mittlere dreifache St. eines Bogens der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 P. abwärts, das sind 6 Luftm., die Nadel aus der M. genommen, in die 1. der 6 Luftm. gestochen und die abgelassene M. hindurchgezogen; 5 Luftm.,



Nr. 49. Fraise mit Schleife aus Mull, Spitze und Band.



Nr. 54. Näh-Necessaire. Geschlossen. (Hierzu Nr. 55.)

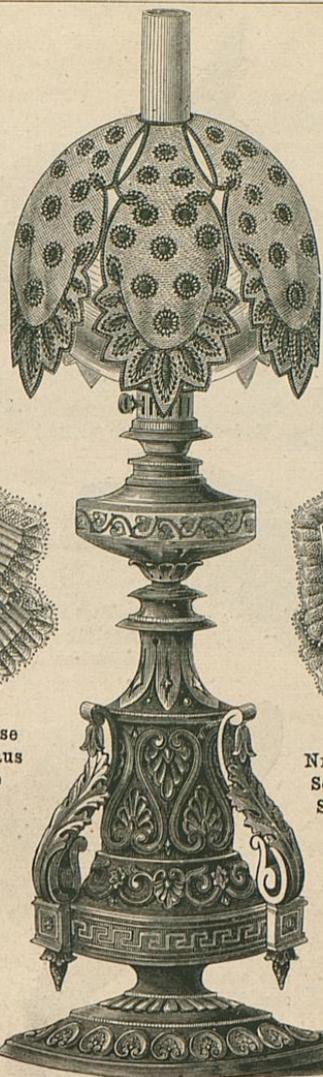
vom \* wiederholt. Hiermit ist eine Hälfte der Bordüre vollendet. Die zweite Hälfte häkelt man in derselben Weise, doch hat man bei Ausführung der 4. Tour nach Abbildung der zuvor vollendeten Hälfte anzuschließen. Die Ecke ist in beiden Hälften nach deutlicher Angabe der Abbildung herzustellen.

[29,784] v. M.

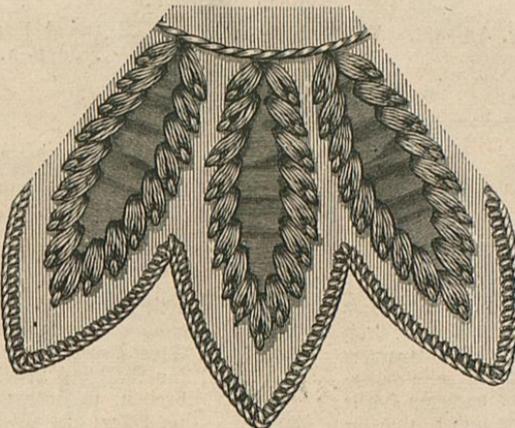
Nr. 49 und 50. Zwei Fraisen mit Schleife aus Mull, Spitze und Band.

Nr. 49. Fraise mit Schleife aus gefaltetem Mull. Die Fraise besteht aus zwei je 2 Centimeter breiten, in Falten gereihten Spitzen, welche, mit ihren geraden Rändern gegeneinander gefehrt, einem 2 Cent. breiten Lüllstreifen an einer Längenseite aufgenäht sind; dieser Lüllstreifen ist an der anderen Längenseite mit einer einfachen in Falten gereihten Spitze begrenzt. Den Ansat der beiden oberen Spitzen deckt ein 1/2 Cent. breiter Ständerstreifen. Die Schleife besteht aus zwei je 6 Cent. langen, 8 Cent. breiten Schlingen und zwei je 10 Cent. langen, gleichbreiten Enden aus schmal gefaltetem Mull, die mit 1 Cent. breiter Spitze begrenzt sind. Einige Schlingen und Enden aus 3 Cent. breitem rothem Reppbande und ein Knoten aus glattem Mull vervollständigen die Schleife.

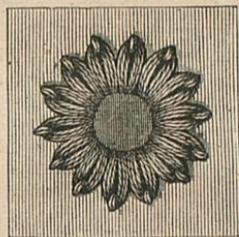
Nr. 50. Fraise mit



Nr. 51. Lampenschleier aus Crêpe mit Applicationsstickerei. (Hierzu Nr. 52 und 53.) Schnitt: Rückss. d. Suppl. Nr. XV, Fig. 55.



Nr. 53. Theil der Bordüre zum Lampenschleier (Nr. 51.) Originalgröße.



Nr. 52. Pleinfigur zum Lampenschleier (Nr. 51.) Originalgröße.

Schleife aus gemustertem Mull. Diese Fraise ist aus zwei je 3 Cent. breiten in Falten gereihten Spitzen und mehreren schmalen Röllchen aus glattem Mull hergestellt. Die Schleife hat man in der Weise der Abbildung aus gemustertem, mit Spitze begrenztem Mull und aus schmalen lichtblauem Reppbande arrangirt.

[29,916. 26] v. M.

Nr. 51-53. Lampenschleier aus Crêpe mit Applicationsstickerei.

Schnitt: Rückss. d. Suppl. Nr. XV, Fig. 55.

Dieser Lampenschleier besteht aus 6 Theilen von doppeltem grünem Crêpe, welche man einzeln nach Fig. 55 je der Mittellinie entlang im Ganzen herriehret. Dann schneidet man nach Abbildung Nr. 53 und 52 die länglichen Figuren für die Bordüre und die runden Mischen für die Pleinfiguren aus grünem Taffet, klebt diese Taffetfiguren nach Abb. Nr. 51 zwischen die doppelte Stofflage jedes Theils und umrandet sie in der Weise der Abbildungen Nr. 52 und 53, welche einen Theil des Repps und der Bordüre in Originalgröße dar-

stellen, mit point-russe-Stichen von grüner Filofelleise. Rings am Außenrande werden die Theile mit gleicher Seide dicht lanquettirt, dann heftet man sie in der Weise der Abbildung Nr. 51 mit einigen Stichen aneinander.

[29,700] v. M.



Nr. 48. Eckbordüre in Häkelarbeit.

Nr. 54 und 55. Näh-Necessaire.

Ein Näh-Necessaire in Form von rothem Zuchtenleder, in der Weise der Abbildungen mit einem rothen Seidenstreifen ausgestattet, auf welchem mit feiner Goldschur eine Grecque-Bordüre ausgeführt ist. Kleine Schließen aus goldgepreßten Lederstreifen bilden die Garnitur des Necessaires; der Bügel ist mit gleichen Streifen umwunden. Innerhalb befindet sich ein mit Spangen versehenes ovales Theil von gleichem Leder, welches zum Aufbewahren der erforderlichen Näh-Utensilien dient. Derartige Necessaires ohne Stiderei hat die Lederwaarenhandlung von J. Demuth, Berlin, Schloßfreiheit Nr. 1, vorräthig.

Nr. 58-66. Winterhüte nebst Façons für Damen und junge Mädchen.

Nr. 58 und 59. Hut aus dunkelblauem Filz für junge Mädchen. Der Hut mit mäßig hohem Kopf und reversartig aufgeschlagenem 5 Cent. breitem Rande ist von dunkelblauem Filz; der Rand ist auf der Außenseite mit dunkelblauem Sammet bekleidet. Die Garnitur des Hutes besteht aus einem 12 Cent. breiten schrägen Streifen von blauem, mit weißen Mischen verziertem Seidenfoulard, welcher in der Weise der Abbildung um den Kopf des Hutes gewunden ist, und aus einer an der rechten Seite angebrachten Schleife aus gleichem Stoff. In dem Knoten der Schleife ist eine Nigrette von blauen Federn befestigt. Abbildung Nr. 59 stellt die Façon des Hutes ohne Garnitur, mit ringsum gleichbreitem Rande dar.



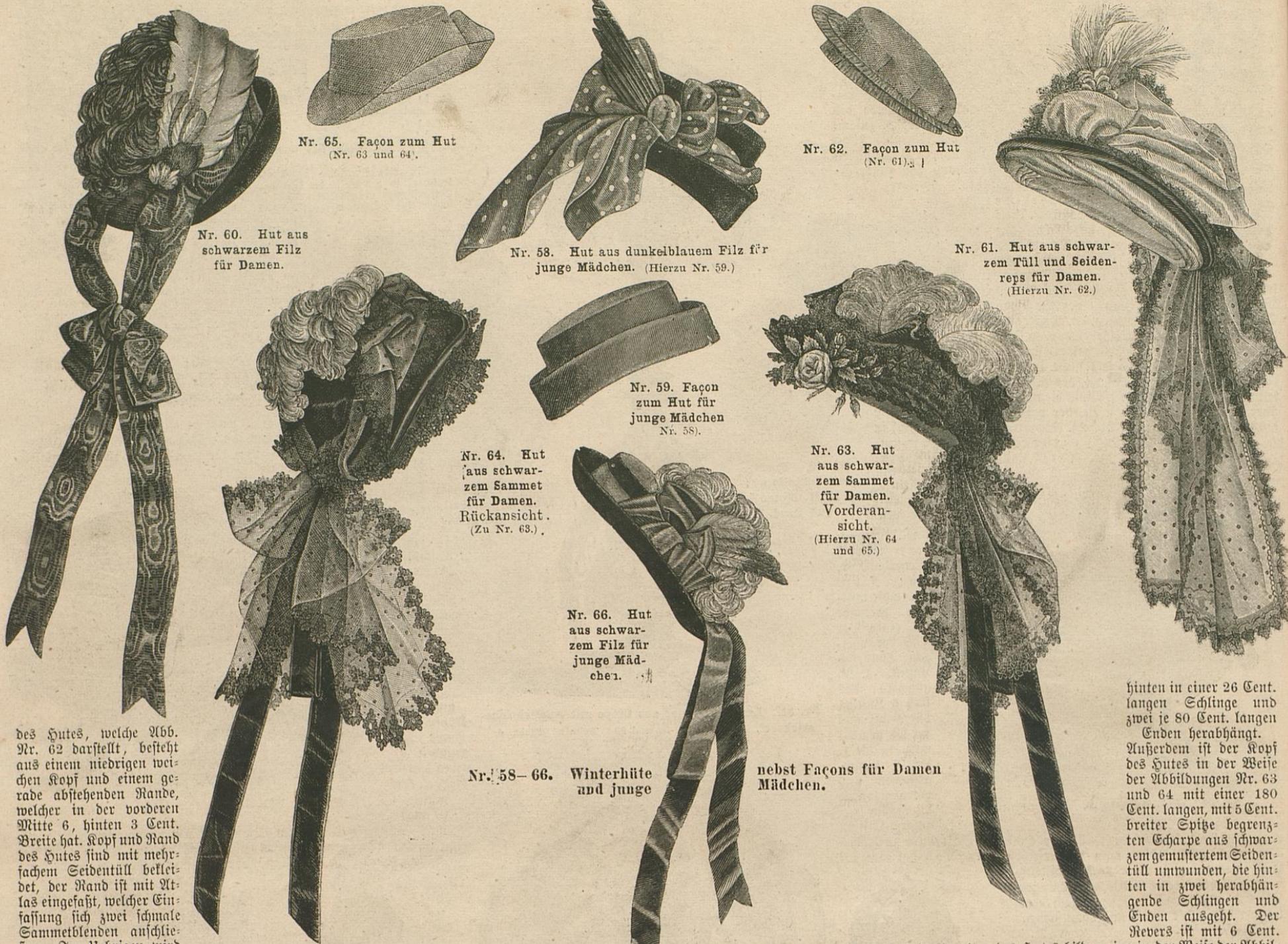
Nr. 55. Näh-Necessaire. Geöffnet. (Zu Nr. 54.)

Nr. 60. Hut aus schwarzem Filz. Der aufwärts gebogene Rand ist vorne 4 1/2, hinten 2 Cent. breit, auf der Außenseite mit schwarzem Sammet bekleidet. Der Kopf des Hutes ist mit zwei je 8 Cent. breiten, schwarzen Moirébändern umwunden, die nicht ganz bis zur hinteren Mitte reichen, sondern je etwa 4 Cent. weit von derselben entfernt 12 Cent. lang über den Rand des Hutes herabhängen und an den Enden mit einer Schleife aus gleichem Bände zusammengefaßt sind; diese Schleife ist aus mehreren kurzen Schlingen und Enden sowie aus zwei je 64 Cent. langen abgeschrägten Enden arrangirt. Die hintere Mitte des Kopfes deckt ein einzelnes gefaltetes Band. Die Garnitur des Hutes bilden zwei an der rechten Seite befestigte, nach hinten gerichtete schwarze Straußfedern und zwei lange, grünesfarbte Federn, welche in entgegengesetzter Richtung angebracht sind; den Ansat der letzteren deckt ein Vogelflügel aus kleinen buntschillernden Federn.

Nr. 61 und 62. Hut aus schwarzem Tüll und Seidenreps. Die Façon

Nr. 56. Kleid aus point-de-soie. Beschreibung: Rückss. d. Suppl.

Nr. 57. Kleid aus Grosgrain. Beschreibung: Rückss. d. Suppl.



des Hutes, welche Abb. Nr. 62 darstellt, besteht aus einem niedrigen weichen Kopf und einem gerade abstehenden Rande, welcher in der vorderen Mitte 6, hinten 3 Cent. Breite hat. Kopf und Rand des Hutes sind mit mehrfachen Seidentüll bekleidet, der Rand ist mit Atlas eingefasst, welcher Einfassung sich zwei schmale Sammetblenden anschließen. Im Uebrigen wird der Rand durch eine in Falten gereichte schwarze Spitze verziert.

Den Kopf des Hutes deckt eine 23 Cent. breite, mit 3 1/2 Cent. breiter Spitze begrenzte Echarpe aus schwarzem gemustertem Seidentüll, welche derartig arrangirt ist, daß der Tüll auf der vorderen Hälfte des Kopfes eine große Puffe bildet, und die Spitze ringsum über den Rand des Kopfes faltig herabfällt; außerdem hängt die Echarpe hinten in zwei je 68 Cent. langen Enden über den Rand des Hutes herab. Die Garnitur besteht in einem nach Abbildung in der vorderen Mitte des Hutes angebrachten gefalteten Theil aus doppeltem hellblauem Seidenreps von 48 Cent. Länge, der an einer Längenseite derartig abgeschragt ist, daß seine Breite am vorderen Querrande 8 Cent., am hinteren Rande 16 Cent. beträgt. Den Ansatz dieses Theils deckt ein Knoten aus gleichem Stoff. Hinter dem Faltenheil eine blaue Feder. Innerhalb des Hutrandes ein gewundener Streifen aus blauem Seidenreps.

Nr. 58-66. Winterhüte und junge

nebst Façons für Damen Mädchen.

hinten in einer 26 Cent. langen Schlinge und zwei je 80 Cent. langen Enden herabhängt. Außerdem ist der Kopf des Hutes in der Weise der Abbildungen Nr. 63 und 64 mit einer 180 Cent. langen, mit 5 Cent. breiter Spitze begrenzten Echarpe aus schwarzem gemustertem Seidentüll umwunden, die hinten in zwei herabhängende Schlingen und Enden ausgeht. Der Revers ist mit 6 Cent.

breiter gefalteter Spitze bedeckt. Die Garnitur des Hutes bilden eine in der Weise der Abbildung Nr. 65 zeigt die Façon des Hutes.

Nr. 66. Hut aus schwarzem Filz für junge Mädchen. Der Hut mit flachem Kopf und breitem gewölbtem Rande ist aus schwarzem Filz. Der Kopf ist mit einem 6 Cent. breiten schwarzen Sammetbande und einem schmalen schwarzen Repsbande umgeben; beide Bänder hängen hinten in Schlingen und Enden herab. An der linken Seite eine Schleife aus schwarzem Repsbande und einige schwarze und rothe Federn. Sämmtliche Hüte sind in dem Modemagazin von H. Gerson, Berlin, vorrätig.

Notiz.

Wir machen hiermit besonders auf die in der nächsten Arbeitsnummer erscheinenden Ball-Anzüge für Damen, sowie auf die Anzüge zum Schlittschuhlaufen für junge Mädchen und Knaben aufmerksam. Außerdem wird die Nummer verschiedene Haus-Anzüge, Tailen, Capoten, Hauben und Bingerien für Damen, sowie Anzüge und Capoten für junge Mädchen und Kinder enthalten. Unter den Handarbeiten heben wir hervor: Gehäkelte Börie, Arbeitskörben mit Stickeri, Toilettenstiften, Nähstern, Näh-Recessaire, Federhalter, Cigarrentaschen, Wandkorb, verschiedene Spitzen in point-lace, Frivolitäten- und Häkelarbeit, sowie gestricke Strumpfränder.



Nr. 67. Promenaden-Anzug für Damen. Beschreibung: Rücke, d. Suppl.

Nr. 68. Promenaden-Anzug für Damen. Beschreibung: Rücke, d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.



